



## PRESSEINFORMATION

Kombüttler Dörpsgeschichte (KDGE) e.V.  
c/o Prof. Dr. Eckhard Breitbart  
Am Krankenhaus 1a  
21614 Buxtehude  
Tel. 040 209 13 134  
E-mail: bunde@kombuetter-  
doerpsgeschichte.de

Hamburg, 26. Oktober 2021

### **Aus der Geschichte lernen – Klimaanpassung gemeinsam gestalten** Diskussion um das Buch „Die grünen Berge Eiderstedts“ in Koldenbüttel

**„Nur gemeinsam können wir etwas bewirken“ – So lautete die Botschaft am vergangenen Samstag in der Gemeinde Koldenbüttel. Auf Einladung von Bürgermeisters Detlef Honnens und Buchautor Prof. Dr. Eckhard Breitbart kamen hier Dr. Johannes Oelerich, Leiter der Abteilung „Wasserwirtschaft, Meeres- und Küstenschutz“ im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND); Carsten F. Sörensen, 2. stellvertretender Landrat des Kreises Nordfriesland; Eva-Maria Kühl, Amtsvorsteherin des Amtes Nordsee-Treene sowie Christian Marwig, Amtsvorsteher des Amtes Eiderstedt zusammen, um über die Zukunft der Region zu diskutieren. Aufhänger dafür ist eine Reihe grabbewachsener ehemaliger Wohnhügel, auch Warften genannt, die rund um die Gemeinde zu finden sind. Ihre Geschichte ermahnt dazu, die Klimaanpassung aktiv anzugehen, um die Region als lebenswertes Siedlungsgebiet zu erhalten.**

Dass die Siedlungsgeschichte einer Region wertvolle Botschaften für deren Zukunft hat, zeigt das Buch „Die grünen Berge Eiderstedts“ von Prof. Dr. Eckhard Breitbart, Hautarzt und langjähriges Gemeindeglied Koldenbüttels. Es dokumentiert die Lebensumstände vergangener Generationen, die aus Erde und Abfällen Hügel errichteten, um darauf zu wohnen und sich so vor Sturmfluten und Niederschlägen zu schützen. „Heute liegen die grünen Hügel verlassen da. Sie wirken wie ein Mahnmal. Denn vor allem der sich seit Jahrzehnten fortsetzende menschenverursachte Klimawandel stellt eine ernste Bedrohung für die Menschen und die Natur Nordfrieslands dar.“, resümierte Breitbart die Botschaft seines neu erschienenen Buches.

Um die Niederungen an der Küste an die Herausforderungen durch den steigenden Meeresspiegel anzupassen, brauche es laut Dr. Johannes Oelerich ganzheitliche Strategien von Naturschutz, Küstenschutz, Wasserwirtschaft und Raumplanung. Es müssen heute nachhaltige Maßnahmen für die nächsten Dekaden erarbeitet werden inklusive ihrer Finanzierung, um diese dann bedarfsgerecht umsetzen zu können. Das Warftenverstärkungsprogramm aus 2015 und die „Strategie für das Wattenmeer 2100“ sind gute Beispiele für diese Vorgehensweise. „Für uns mag das Jahr 2100 noch weit entfernt klingen, unsere Enkel werden mit der Situation dann jedoch leben müssen.“, betonte Oelerich.

Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Akteure unterstrich auch Landratsvertreter Carsten F. Sörensen. Durch viele kleine Schritte kann eine Klimaanpassung gelingen, das sei auch vielen Gemeinden bereits bewusst. Der Kreis Nordfriesland, als Zusammenschluss der hiesigen Gemeinden, habe sich daher das Ziel gesetzt „Klimafreundlichster Kreis“ zu werden. „Wir begreifen das als eine Daueraufgabe. Dafür wollen wir unsere Gemeinden vernetzen, mobilisieren und in ihren individuellen Vorhaben unterstützen.“ betont Sörensen. Diskussionen wie diese in Koldenbüttel könnten dafür wichtige Anstöße geben.



Die maßgebliche Bedeutung des Engagements einzelner Gemeinde hob auch Eva-Maria Kühl vom Amt Nordsee-Treene hervor, dem die Gemeinde Koldenbützel seit 2008 angehört. „Die grünen Berge zeigen uns, dass die Siedlungsgeschichte Nordfrieslands die Geschichte von Familien und Gemeinden ist, die ihren Wohnraum gegen das Meer zu behauptet hatten und haben.“, sagt sie. Klimaschutz bedeutete daher gleichzeitig „lebenswerte Siedlungsräume in der Region zu erhalten“.

Auch Christian Marwig vom Amt Eiderstedt, unterstützte dieses Anliegen. „Die verlassenen Warften zeigen uns, dass wir es selbst in die Hand nehmen müssen, dem Klimawandel etwas entgegen zu setzen.“ betont er. Das „Leben mit nassen Füßen“ prägte die Siedlungsgeschichte der Region Nordfriesland. Eine aktive und zeitnahe Mitwirkung aller an der Klimaanpassung sei notwendig für deren Erhalt. „Wir müssen uns heute entscheiden, wie viel von unserem kulturellen Erbe wir dem Meer überlassen wollen“.

Der Verein Kombüttler Dörpgeschichte e.V. (KDG) hat für die Warften rund um Koldenbützel einen „kulturhistorischen Weg“ angelegt. Schilder mit Archivbildmaterial und Erläuterungen auf dänischer und deutscher Sprache geben lebendige Einblicke in die Geschichte hinter den grasbewachsenen Hügeln. Eine der Warften widmete der Verein dem Ehrenbürgermeister Walter Clausen, der die Diskussion auf den Punkt brachte: „Wir schimpfen gerne darüber, dass nichts voran geht, doch das führt zu nichts. Nur durch Überzeugung können wir gemeinsam aktiv werden und auch etwas verändern.“

➤ **Flyer Wohnhügelwarften**



v.l.n.r.: E.-M. Kühl, Chr. F. Sörensen, E.W. Breitbart, J. Oelerich, D. Honnens, W. Clausen, Chr. Marwig

**Interviewpartner auf Anfrage!** Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten.

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:** Henriette Bunde | Kombüttler Dörpgeschichte (KDG) e.V.

c/o Prof. Dr. Eckhard Breitbart | Am Krankenhaus 1a | 21614 Buxtehude

Tel. 040 209 13 134 | E-mail: [bunde@kombuettler-doerpsgeschichte.de](mailto:bunde@kombuettler-doerpsgeschichte.de)